rettete. — In eben diesem **Hennersdorf** eräugnete sich am 28. Sept. in den Vormitt. Stunden nachstehender trauriger Vorfall: Der Schulmeister schickt den sich in der Schule befindlichen Sohn des Gerichtsschulzens **Gab. Walters**, einen Knaben von 12 Jahren nach der Kirche, um die Thüren, bey damahls heftigen Sturme, zuzumachen. Beym Gehen über den Kirchhof wirft der Sturmwind einen 3 Ellen hohen und 2 Ellen breiten nahe am Fußsteige stehenden Leichenstein um, welcher den gleich vorbeygehenden Knaben, Walter, erschlägt. Weil der Knabe lange aussen bleibt, geht der Schulmeister aus, ihn aufzusuchen, und findet den todten Körper mit dem Leichenstein bis auf einen Fuß, ganz bedeckt und ganz zerschmettert, und die Hirnschale sehr beschädigt. — Eben am 28. Sept. hat sich zu

Eybau, der Häusler, **J. C. Hamann**, unter einem Balken auf dem Boden seines Hauses erhänget. — In

Niedersohland fand man, am 7. Oct. in dem dasigen Brauteiche Marien verw. Straubin, geb. Pakaschin aus Cunnersdorf, todt. Eben da ward am 8. Oct. der Gedingebauer Chph. **Hermann**, 76 Jahr alt, in der dasigen Dorfbach ertrunken gefunden.

Peitz. Hier ersäufte sich N. **Kalbe**, aus Sorau gebürtig, eines längst verstorbenen angesehenen Kaufmanns und Bürgermeist. ältester Sohn. Er hatte sich zu nichts appliciret; verließ daher, da sein ererbtes Geld verthan war, Sorau in der Stille, ging nach Berlin, und dann nach Peitz, wo er sich am 1 Oct. mit Zurücklassung seines Koffers, verlohr, und am 24ten drauf in der Spree todt gefunden ward. Er mochte einige 30 Jahr alt seyn. Aus den gefundenen Briefen kann man auf einen gewaltsamen Tod schliessen.

Lauban. Am 14. Oct. in der Frühstunde, ersäufte sich ein Freyweber, **Zimmer**, in dem so genannten alten Lauban, unweit der Bretmühle. Er ist eben derjenige, welcher am 29ten Aug. vorher sich mit einigen Hieben mit einem nicht allzuscharfen Beile die Hand abzuhauen versucht hatte, aber, weil es ihm entweder weh gethan, oder das stumpfe Beil nicht recht geführt hatte, nur die Hand und einige Finger verletzte, welche einigermaßen wieder geheilt worden. (Es war also falsch, was in einigen Blättern stand, daß er sich die Hand abgehauen hätte.) Man hatte ihn einige Zeit vorher gar unzufrieden, und in Trübsinn und Melancholie versunken wahrgenommen, so, daß er endlich dennoch aus Ueberdruß seines Lebens, zu dieser traurigen That geschritten. Er war bejahret, hatte die 2te Frau, und von der ersten Kinder. — Zu

Alteybau, ertrank am nähmlichen 14. Oct. des Häuslers Christ. Friedr. **Krügels** 3jähr. Söhnchen in einer Lehmgrube, darinn sich etwas Regenwasser gesammelt hatte. — Am 30. Oct. entstand zu

Zittau, vor dem Weberthore, in der Branteweinbrenner **Kupprechtin** Hause, unter dem Dache der Schweinställe, ein Feuer, wodurch zwar dieses Gebäude abbrannte, die übrigen aber, durch schleunige Löschanstalt gerettet wurden. — Am 31. Oct. flog zu

Silow, bey Cotbus, durch Verwahrlosung mit Flachs, die ganze Schäferey im Rauch auf. Es verbrannten 30 Stück junges Schaafvieh, 150 Fuder Heu, und 50 Schock Rohr, mit; Ein Glück war es, daß 1300 Schaafe ausgetrieben und auf der Weide waren. — Am 4. Nov. verunglückte zu

Luckau, in der N. L. der Wachtmeister **Rau**, von des Obersten Compagnie beym Prinz Albert Chevaux legers, indem er von einem mit Stroh beladenen Wagen herunter stürzte, sich etliche Rippen zerschlug, und sogleich starb. — An eben dem Tage

ward

http://digital.slub-dresden.de/ppn20140465Z/22